



# Federwelt

ZEITSCHRIFT FÜR AUTORINNEN UND AUTOREN

Beruf KleinverlegerIn:  
24 Stunden im Einsatz

Webstrategie &  
Social-Media-Marketing

Homepage mit *WordPress*  
Twittern? So geht's!

Textküche: Szenen verbinden  
Fantasy-Recherche



TULIPAN VERLAG



# Heute schon

Von Petra Schier, die sonst (historische) Romane schreibt und gerne twittert

*Unter meinen KollegInnen gibt es etliche, die Twitter für eine der besten Plattformen zur Vermarktung von Büchern halten. Dennoch scheinen die meisten AutorInnen Scheu vor diesem sozialen Netzwerk zu empfinden. Immer wieder höre ich, die bei Twitter erlaubten maximal 140 Zeichen seien viel zu wenig und man könne damit gar nicht vernünftig kommunizieren. Manche glauben, dass auf Twitter alle nur Englisch sprächen oder man ständig von Werbung überrollt würde. Das Totschlagargument, das ich fast immer zu hören bekomme, lautet: „Noch eine Plattform? Das ist viel zu aufwendig. Dafür fehlt mir nun wirklich die Zeit!“*

*Mit diesen Vorurteilen möchte ich im Folgenden aufräumen und erklären, wie man als AutorIn Twitter sinnvoll und, falls nötig, auch zeitsparend nutzen kann.*

Twitter ist eines der größten sozialen Netzwerke weltweit: mit Millionen von NutzerInnen. Auf den ersten Blick scheint es, als wären die meisten Tweets, so nennt man die Kurznachrichten, die man dort verschickt, tatsächlich nur auf Englisch. Aber sucht doch mal gezielt nach deutschen Nutzern! Dann stellt ihr fest, dass viele deutsche AutorInnen, LeserInnen, BloggerInnen und Verlage regelmäßig twittern, ebenso wie die meisten größeren und kleineren Firmen, TV- und Radiosender, Zeitungen und sogar viele Privatleute. Sie alle nutzen *Twitter* erfolgreich, um sich zu präsentieren und mit anderen Nutzern zu kommunizieren.

## **Twitter: Infos auf den Punkt gebracht**

Hat man einmal Blut geleckt, wird man diese Plattform rasch lieben lernen, denn nirgendwo sonst erhält man so viele unterschiedliche Informationen so knackig auf den Punkt gebracht. 140 Zeichen erlauben einem keinen Roman: Wer twittert, muss stets die Quintessenz eines Themas auf den Punkt bringen. Meistens zusammen mit einem weiterführenden Link zu einem Artikel, Video oder Foto. Ihr werdet es vielleicht nicht glauben, aber aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Sich derart kurz zu fassen, lernt man erstaunlich schnell.

Doch wie geht das Ganze denn nun? Was sind die Dos and Don'ts beim Twittern, zu Deutsch: Zwitschern? Soll ich dort ständig Werbung posten oder Zitate oder Rezensionen? Worüber twittern denn die anderen NutzerInnen? Und raubt mir das nicht wertvolle Lebens- und Schreibzeit?

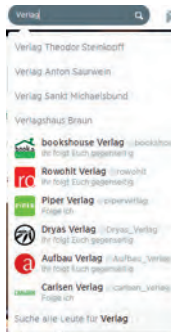
Um die letzte dieser Fragen zuerst zu beantworten: Das kann passieren, vor allem zu Beginn. Muss es aber nicht, wenn man sich vorab einen Plan zurechtlegt, wie man sein *Twitter*-Profil betreuen möchte. Dazu reichen im Grunde schon fünf bis fünfzehn Minuten pro Tag. Nach oben hin ist die Skala selbstverständlich weit offen.

## **Anmelden**

Fangen wir mit der Anmeldung an: Sobald ihr euren eigenen Account angelegt habt, solltet ihr ein aussagekräftiges Profilfoto hochladen. Am besten eines, das euch selbst zeigt. Denn Menschen kommunizieren nun mal gerne mit anderen Menschen und nicht mit Buchcovern, Haustieren oder Zeichentrickfiguren. Wer technisch ein bisschen mehr Aufwand betreiben möchte, kann darüber hinaus auch noch einen Header (wie das „Titelbild“ bei *facebook* oder *Google+*) hochladen und zusätzlich ein Hintergrundbild für den Stream, also für die eigene Startseite, auf der alle Nachrichten durchlaufen, die von den Personen stammen, denen man folgt.

Wichtig ist auch, dass ihr eurem Profil eine informative und möglichst einladende Kurzbeschreibung von euch hinzufügt.

Was viele nicht wissen: Will man über *Twitter* Werbung machen, möchte man es also geschäftlich nutzen, muss man in der Kurzbeschreibung einen Link zu seinem Homepage-Impressum unterbringen. Für AutorInnen empfiehlt sich das grundsätzlich. Am besten setzt ihr in der Kurzbeschreibung also einen Link zum Impressum eurer eigenen Homepage und vermerkt unter ebendiesem Homepage-Impressum, dass es auch für den *Twitter*-Auftritt gilt.



# gezwitschert?

## Eine Anleitung zum Twittern

### Follower werden

Als Nächstes sucht ihr euch über das Suchfeld anhand von bestimmten Wortkombinationen oder Namen die Menschen, Institutionen und/oder Firmen, denen ihr folgen möchtet.

Folgt man jemandem, wird man zum *Follower* und ist somit Abonnent der Tweets, die der „Verfolgte“ sendet.

Wer vielen Profilen folgen möchte, dem rate ich, diese in themenbezogene Listen einzuordnen und damit zu sortieren. Davon kann man anlegen so viel man will; sie entsprechen in etwa den Freundeslisten bei *facebook* oder den Kreisen bei *Google+*.

Der Clou beim Folgen von Personen ist, dass diese einem häufig auch „zurückfolgen“. So sammelt man die ersten eigenen Follower. Und darum geht es ja letztlich: ums Folgen und Verfolgtwerden, damit man Kontakte knüpfen und ins Gespräch kommen kann.

### Profil füllen

Damit euer Profil überhaupt für andere interessant und folgenswert ist, solltet ihr es, sobald ihr es erstellt habt, möglichst regelmäßig mit Inhalten füllen.

Was ihr twittern könnt? Das hängt immer auch von eurer Persönlichkeit ab. Manch einer zwitschert den ganzen Tag lang über jede Kleinigkeit, die er oder sie gerade tut, sieht, hört, isst, trinkt. Andere beschränken sich lieber auf spezielle Themen, einige leider auch nur darauf, ihre Bücher zu bewerben. Da gibt es AutorInnen, die ständig Links zu Online-shops, Rezensionen oder kurze Zitate aus ihren Büchern auf die Menschheit loslassen. Im gefühlten Minutentakt. Das kann man machen, aber die meisten NutzerInnen empfinden es als nervig und reagieren auf derartige Spams mit „Entfolgen“.

Besser ist es, seinen Followern immer einen Nutzen zu bieten. Dazu könnt ihr Tweets anderer Nutzer, die ihr als interessant für eure Follower erachtet, retweeten oder favorisieren. Das Favorisieren entspricht dem „Gefällt mir“-Klick (also dem „Liken“) bei *facebook* (oder dem „+1“ bei *Google+*), das Retweeten dem Teilen.

Für das Ausdrücken von Wertschätzung auf *Twitter* sind Retweets das Mittel der Wahl, denn nur durch sie werden Tweets viral verbreitet. Auf *Twitter* werden Inhalte generell viel häufiger geteilt als auf *facebook*. Bei *facebook* wird eher auf „Gefällt mir“ geklickt als geteilt, bei *Twitter* ist es umgekehrt.

### Was kann ich noch twittern?

Twittern könnt ihr ansonsten einfach alles: interessante Informationen zu Themen, die euch (oder eure Follower) interessieren, Fotos, Links und Videos.

Tipp: Beobachtet, welche Art von Tweets am besten ankommt, sprich, am häufigsten favorisiert und retweetet wird. Daraus könnt ihr Schlüsse ziehen, welche Inhalte ihr zukünftig vermehrt twittern solltet.

### Benehmen ist gefragt!

Ganz wichtig: Auch auf *Twitter* gibt es die sogenannte Netiquette. Tweets sollten immer freundlich, wertschätzend, hilfreich und positiv sein. Mein Tipp: Behandelt andere NutzerInnen einfach so, wie ihr selbst behandelt werden möchtet. Bedankt euch zum Beispiel für Retweets und Favorisierungen, heißt neue Follower mit einem kurzen Gruß willkommen oder beteiligt euch an Aktionen, die mit den sogenannten *#Hashtags* verbunden sind.

### #Hashtags

Über *#Hashtags* kann man ganz leicht Tweets zu bestimmten Themen oder Interessengebieten finden.

Anzeige

## Ausbildung zum/zur Schreibgruppenleiter/in

Jahresgruppe in 5 Präsenzmodulen oder

Kompaktkurs mit 2 Zusatzseminaren

Regelmäßige Startmöglichkeiten

Stefan Schwidder, Tel.: 056 52-918 58 20

[www.schoener-schreiben.de](http://www.schoener-schreiben.de)



Regelmäßige #Hashtag-Aktionen sind zum Beispiel: #ff oder #FollowFriday, #WW = #WritingWednesday, #MM = #MarketingMonday. Hierbei empfiehlt man seinen Followern die Profile anderer NutzerInnen, die man selbst als besonders interessant ansieht. Es gibt solche #Hashtag-Aktionen aber auch zu unzähligen anderen Themen wie zum Tagesgeschehen oder zu TV-Serien.

Es gibt sogar Gruppen von Serienfans, die sich mit speziellen Hashtags für eine bestimmte Uhrzeit verabreden und die sich dann – während die Serie läuft – rege dazu austauschen. Auch Webinare, Livesessionen oder andere Veranstaltungen werden auf *Twitter* oft live begleitet – mithilfe eines bestimmten #Hashtags.

Wird ein #Hashtag in einem Land oder gar weltweit innerhalb eines Tages oder gar weniger Stunden besonders häufig benutzt, erscheint er in den *Twitter*-Trends, wird also allen NutzerInnen noch einmal besonders empfohlen.

### Follower gewinnen und halten

Bis man eine gewisse Anzahl von interessierten Followern um sich geschart hat, kann es eine Weile dauern. Zunächst wächst die Anzahl der Profile, denen man folgt, und derer, die dem eigenen Account folgen, ziemlich gleichförmig an. Dies ändert sich meist erst dann, wenn die gewünschte Viralität der eigenen Tweets und Retweets einsetzt und man immer öfter von seinen Followern an andere empfohlen wird.

Was ihr vermeiden solltet, ist jemandem nur so lange zu folgen, bis dieser euch ebenfalls folgt. Damit macht ihr euch keine Freunde, und es ergibt auch marketingtechnisch keinen großen Sinn. Viel wichtiger als unzählige Follower sind solche, die sich

wirklich für das interessieren, was ihr tweetet und umgekehrt. Deshalb gibt es auch keine Empfehlung von mir, wie viele Follower ihr haben solltet, damit euer Wirken bei *Twitter* erfolgreich ist.

AutorInnen mit 150 Followern können unglaublich erfolgreich und effektiv twittern und fühlen sich dabei wohl. Andere haben vielleicht 1500, 3000 oder 5000 Follower. Auf keinen Fall sollte man traurig sein, wenn man nicht gleich in den ersten Wochen eine drei- oder gar vierstellige Followerzahl erreicht. Und schon gar nicht darf man sich von Profilen bekannter Persönlichkeiten wie SchauspielerInnen, SängerInnen, PolitikerInnen et cetera beeindrucken lassen, die oftmals Hunderttausende oder gar Millionen von Followern haben. Wie in jedem sozialen Netzwerk braucht es zum Aufbau einer Fan- und Freundesbasis Geduld.

Es gibt Programme wie tweepdash.com, die nützlich sind, wenn man sich eine „Followerbase“ aufbauen möchte. Man kann damit sehen, wem man folgt und ob dieser Follower einem zurückfolgt und umgekehrt, und man kann damit folgenswerte Benutzerkonten finden.

Euer *Twitter*-Konto ist niemals nur eine Einbahnstraße. Es eignet sich hervorragend zum Knüpfen neuer Kontakte sowie zur Pflege bestehender. Seid ihr dort präsent, antwortet auf Tweets und Retweets und sprecht Menschen auch schon mal persönlich an (per Tweet oder Direktnachricht), werdet ihr sehr leicht mit vielen interessanten Personen in Kontakt kommen. Vielleicht sogar mit dem bekannten Schauspieler, den ihr schon immer bewundert habt. Oder mit einer Journalistin, einem TV- oder Radiosender, einem Rezensenten, einer neuen Betaleserin ...

Wichtig ist, dass ihr euch euren Followern als Mensch zeigt, nicht als reine Werbemaschine. Die eigenen Bücher, Hörbücher und sonstigen Veröffentlichungen sowie alles, was damit zusammenhängt, also Rezensionen, Interviews, Zitate, Termine und so weiter sollten höchstens zwanzig Prozent aller Tweets ausmachen. Mit anderen Worten und als Faustregel gilt: Auf fünf Tweets zu allen möglichen Themen kommt einer über das eigene Buch. Selbstverständlich ist das nur ein grober Richtwert.

### Über die eigenen Bücher twittern

Wer über die eigenen Bücher twittern möchte, sollte

Anzeige

SelfPublishingDay

2015 Münster

Alle Informationen unter:  
[www.self-publishing-day.de](http://www.self-publishing-day.de)

sich nie auf reine Produktlinks beschränken. Wer den Inhalt seines Buches geschickt in Bezug zu anderen Themen bringt, vielleicht sogar zum aktuellen Tagesgeschehen, erntet mehr Aufmerksamkeit. Die Gedanken und Ansichten von AutorInnen sind interessanter als die dreihundertste Fünf-Sterne-Rezension.

Tipp: Passt die Zahl der eigenen Tweets an die Zahl eurer Follower an. Die Faustformel lautet: Je mehr Follower ihr um euch schart, desto häufiger solltet ihr twittern. Eure Follower stammen aus unterschiedlichen Zeitzonen? Berücksichtigt das! – Über eine kostenlose App könnt ihr auch vom Smartphone oder Handy aus twittern.

### Links einbinden

Ihr möchtet Links in eure Tweets einbinden? Dann solltet ihr Linkverkürzungsdienste nutzen wie bitly.com oder tinyurl.com. Damit spart ihr Zeichen, die ihr anderweitig nutzen könnt. Zum Beispiel für einen #Hashtag.

Und wo wir gerade beim Sparen sind: Ich höre bereits wieder ganz laut die Stimmen, die da rufen: „Das ist alles so viel Arbeit, das schaffe ich nicht, dazu fehlt mir die Zeit!“

### Zeitspartipps

Wenn man *Twitter* exzessiv nutzt, kann es wirklich ein Zeitfresser sein, ebenso wie alle übrigen sozialen Netzwerke. Es gibt aber Tools und Kniffe, mit denen man sich die Arbeit sehr vereinfachen und damit viel Zeit sparen kann: Mit Programmen wie *HootSuite* könnt ihr mehrere Accounts in verschiedenen sozialen Netzwerken gleichzeitig verwalten und Posts zeitgesteuert vorprogrammieren. Letzteres empfiehlt sich, wenn ihr wisst, dass ihr wegen eines Abgabetermins oder wichtiger anderer Verpflichtungen mal ein paar Tage lang nicht bei *Twitter* hereinschauen könnt.

Verknüpft euer Profil auf *facebook*, *You Tube*, *Xing* und *LinkedIn* mit eurem *Twitter*-Account, sodass all eure Posts automatisch getwittert werden. Bei *facebook* könnt ihr das ganz einfach unter der folgenden Adresse tun: <https://www.facebook.com/twitter>. Je nachdem, wie aktiv ihr in anderen sozialen Netzwerken unterwegs seid, kann eine solche Verknüpfung sehr sinnvoll sein, um alle Kanäle zeitlich ohne Mehraufwand zu bedienen.

Wenn ihr diese Funktion nutzen möchtet, denkt bitte daran, dass ihr die Kernaussage eures *facebook*-Posts in die ersten 140 Zeichen packt. Denn: Jedes weitere Zeichen wird bei *Twitter* nur noch als Link zum jeweiligen Post angezeigt.

Setzt man sich einmal oder mehrmals am Tag fünf bis fünfzehn Minuten als Zeitfenster für *Twitter*, kann man zielgerichtet die Tweets abarbeiten (sich bedanken und revanchieren), in denen man selbst erwähnt

wurde, oder Tweets aus bestimmten themenspezifischen Listen, die man sich angelegt hat, durchsehen und natürlich selbst neue Tweets verfassen.

### Den Tweethandle bekannt machen

Last but not least sollte man *Twitter* begleitend in andere Aktivitäten einbinden. Macht euren *Tweethandle* (euren Kontonamen) – meiner lautet *@Petralit* – in anderen Netzwerken bekannt. Setzt den Link zu eurem *Twitter*-Profil unter eure E-Mail-Signatur. Baut Followbuttons ein: auf eurer Internetseite, eurem Blog, der Autorensseite bei *Amazon* und so weiter. Wer mag, kann über ein einfaches Widget, das *Twitter* zur Verfügung stellt, sogar die eigenen Tweets in Homepage oder Blog einbinden.

Übrigens: Wer Followbuttons oder ein *Twitter*-Widget derart nutzen will, muss in der Datenschutzerklärung der eigenen Homepage einen speziellen Hinweis setzen. Dies gilt auch für die Teilen- und Follow-Buttons sowie Widgets anderer sozialer Netzwerke. Weitere Informationen dazu und noch viele weitere nützliche Tipps für AutorInnen findet ihr unter: [www.petra-schier.de/html/tipps.html](http://www.petra-schier.de/html/tipps.html)

### Internetseiten:

Autorenhomepage Petra Schier:

[www.petra-schier.de](http://www.petra-schier.de)

Autorenhomepage Mila Roth:

[www.mila-roth.de](http://www.mila-roth.de)

### „Meine“ sozialen Netzwerke:

[www.facebook.com/PetraSchier](http://www.facebook.com/PetraSchier)

[www.facebook.com/MilaRoth](http://www.facebook.com/MilaRoth)

[www.gplus.to/PetraSchier](http://www.gplus.to/PetraSchier)

[www.twitter.com/Petralit](http://www.twitter.com/Petralit)

[www.youtube.com/user/Petralit](http://www.youtube.com/user/Petralit)

[www.pinterest.com/petraschier](http://www.pinterest.com/petraschier)



Anzeige

Petra Hartmann & Monika Fuchs (Hg.)  
**Autorenträume** Ein Lesebuch

57 Autorinnen und Autoren erzählen von ihren (Alp)Träumen, Wünschen, Plänen und Ängsten. Ein humorvoller, trostreicher und ideenspendender Begleiter durch das Autorenleben.  
Leseprobe auf [www.autorentraeume.de](http://www.autorentraeume.de)

336 Seiten | Paperback | 12,5 x 20 cm | ISBN 978-3-940078-53-7  
Verlag Monika Fuchs | Hildesheim 2013 | 16,90 € | eBook: 8,49 €